

## Interkommunale Zusammenarbeit

Miteinander geht mehr: Dieser Wahlspruch trifft auch auf Kommunen zu. Schließlich enden die Aufgaben und Herausforderungen nicht an der Stadt- und Gemeindegrenze. Freising zieht mit den Nachbargemeinden innerhalb von zwei Verbänden an einem Strang: der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Isarregion, deren Projekte aus Mitteln des EU-Programms Leader bezuschusst werden, und dem Zusammenschluss für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) im Kulturraum Ampertal.

Die Leader-Förderung unterstützt die Entwicklung in den ländlichen Regionen durch ausgewählte Projekte mit innovativem Charakter. Der Bau des Isarstegs Nord war eines der Leuchtturmprojekte in den vergangenen Jahren. In der neuen Periode, die bis 2020 läuft, beträgt das Förderbudget für die LAG Mittlere Isarregion beachtliche 1,8 Millionen Euro – und davon profitiert Freising wiederum erheblich. So bei der neuen Koordinationsstelle für die Seniorenarbeit (Seite 25): Fast die Hälfte der Personalkosten werden in den ersten drei Jahren übernommen, leistet die hauptamtliche Kraft doch eine Pionierarbeit und könnte für ländliche Gemeinden zum Vorbild werden.

### Ortsentwicklung mitbestimmen

Auch für die Erarbeitung der Ortsteilentwicklungskonzepte von Pulling und Achering gab es aus dem EU-Programm eine Finanzspritze. Dabei kam ein Kernelement von Leader zum Tragen: die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung ihrer Heimat. Bei Befragungen, Veranstaltungen und Ortsspaziergängen äußerten sie Vorschläge und Wünsche, die in den Abschlussberichten aufgenommen wurden. Für Pulling liegt außerdem ein Katalog mit Sofortmaßnahmen vor, der eine lebendige Ortsmitte mit Versorgungsfunktionen sowie Treffpunktqualitäten beinhaltet. Dafür wird jetzt in einer Feinuntersuchung geklärt, in welcher Form und in welchem Gebäude ein Einkaufsmarkt, kombiniert mit einem Café, etabliert werden kann – voraussichtlich mit Leader-Förderung. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Schaffung eines selbstverwalteten Jugendtreffs in Pulling, denn das Bauwagen-Konzept könnte als Vorbild dienen für andere Ortschaften.

Apropos: In Hohenbachern und Kleinbachern geht es mit der gemeinsamen Ortsteilentwicklung weiter.



### Mobilität gemeinsam meistern

Eines der drängendsten Probleme für Freising und das Umland sind die Blechlawinen auf den überörtlichen Straßen. Auf der Suche nach wirksamen und zukunftsfähigen Maßnahmen haben sich ILE Ampertal und LAG Mittlere Isarregion zusammengetan und lassen ein Mobilitätskonzept erarbeiten. Für die beteiligten 17 Gemeinden sollen Vorschläge entwickelt werden, die auf eine Reduzierung der Verkehrsbelastung abzielen und gleichzeitig die Mobilität in der Region sicherstellen.



Abgeklopft werden dabei – außer dem klassischen öffentlichen Nahverkehr – bis zu 30 verschiedene Fortbewegungsformen. Carsharing und ein per App organisiertes Mitfahrnetzwerk zählen ebenso dazu wie der Radverkehr (auch mit E-Bikes) oder das Flexibus-System: Anders als im gewohnten Linienverkehr fährt ein Kleinbus auf Anforderung, wobei der Busfahrer online vom gewünschten Ziel informiert wird. Noch im Sommer 2018 wird ein Planungsbüro beauftragt, optimale Mobilitätsformen für die Gemeinden zu ermitteln.

Die Pullinger und Acheringer Bürger haben sich aktiv an der Planung für die Weiterentwicklung ihrer Ortschaften beteiligt (Seite 18) – ganz im Sinne des Mottos der LAG Mittlere Isarregion (Logo Seite 19). Um die Zukunft der Mobilität geht es in einem gemeinsamen Projekt der in der ILE Ampertal und LAG Mittlere Isarregion organisierten Gemeinden. Ziel: Weniger Individualverkehr auf den überlasteten Hauptverkehrsadern. Fotos: Stadt Freising (3), Günther Standl (1)



### Projektmanager als Motor

Die ILE Kulturraum Ampertal, in der sich elf Gemeinden und die Stadt Freising zusammengeschlossen haben, möchte sich außerdem für eine gemeinsam gesteuerte Gewerbeansiedlungspolitik einsetzen. Bislang werden Gewerbegrundstücke voneinander unabhängig oder sogar in Konkurrenz zueinander vermarktet, künftig will man sich abstimmen und die Flächen auf einem interkommunalen Onlineportal anbieten. Die Sicherung des Naherholungsraumes Ampertal steht ebenso auf der Agenda wie ein übergreifendes Hochwasserschutzkonzept.

In die Umsetzung der wegweisenden Projektideen kommt bald noch mehr Schwung: Die Ampertalgemeinden werden eine hauptamtliche Kraft engagieren. Das Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern hat bereits zugesagt, Fördermittel für eine „Umsetzungsbegleitung“ bereitzustellen. Der Projektmanager soll Motor sein und die Realisierung der Projekte vorantreiben. Noch im Jahr 2018 wird die neue Stelle ausgeschrieben.

### Von der Kooperation zum Wir

Freising und die Umlandgemeinden haben erkannt: Wenn sie ihre Kräfte bündeln und kooperieren, können sie die wachsenden Herausforderungen meistern. Die Menschen in der Mittleren Isarregion und im Kulturraum Ampertal sind eingeladen, die zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten zu nutzen und aktiv an der Entwicklung ihres Lebensraums mitzuwirken. So entsteht aus einer interkommunalen Zusammenarbeit der Zusammenhalt einer ganzen Region.